

## 5. Weit über 100 erprobte Rezepturen und Behandlungsbeispiele

Für die Anwendung aller Bienenprodukte gilt, dass trotz ihrer überwiegend positiven Eigenschaften die Dosierung u.a. der Schwere der Erkrankung, dem Alter, dem Gewicht des Kranken und dem Krankheitsstadium angepasst werden muss. Wegen eventuell erhöhten Empfindlichkeiten des Patienten gegenüber den Bestandteilen der Bienenprodukte darf die Behandlung erst nach einem negativen Allergietest und auch dann zu

*Da auch die Apitherapie kein Allheilmittel ist, sind je nach Erkrankung begleitend weitere Therapieformen wichtig und sinnvoll.*

Beginn jeder Behandlung nur mit geringen Dosen, die langsam gesteigert werden, erfolgen. Die in den Rezepten vorgeschlagenen Mengenangaben sollten entsprechend der Schwere der Erkrankung, bzw. der Konstitution des Patienten angepasst werden.

Vor jeder apitherapeutischen Behandlung sollte sich der Patient einer gründlichen Entgiftung unterziehen, um die

regulationsblockierenden Substanzen auszuleiten und die Ausscheidungsorgane zu stärken, sodass die Bienenprodukte eine optimal heilende Wirkung erzielen können. Sehr wichtig für den Behandlungserfolg sind die Qualität und die Konservierungsmethode der Bienenprodukte.

Da auch die Apitherapie kein Allheilmittel ist, sind je nach Erkrankung begleitend weitere Therapieformen wichtig und sinnvoll. Es dürfen keine „Blitzheilungen“ erwartet werden, da besonders die Behandlung chronischer Erkrankungen Geduld und Ausdauer benötigt, um den aus dem Gleichgewicht geratenen Stoffwechsel wieder auszugleichen.

Die Rezepturen zur Verwendung von Honig, Blütenpollen, Propolis, Bienenwachs, Gelee Royale, Bienengift, Bienenbrot, Apilarnil, Stockluft oder homöopathischen Mitteln ersetzen selbstverständlich nicht die Diagnose und Behandlung Ihrer Heilpraktikerin/ Ihres Heilpraktikers oder Ihrer Ärztin /Ihres Arztes.

## 5.1. Abszess

Abszesse können sehr gut mit Honig therapiert werden. Die Menge des benötigten Honigs hängt dabei ganz entscheidend von dem Reifestadium und der eventuell bereits austretenden Wundflüssigkeit ab.

Die heilende Wirkung kann schnell beeinträchtigt werden, wenn die Wundbandagen nicht ausreichend mit Honig durchtränkt werden. Daher sollten die Verbände erneuert werden, wenn der Honig von der Wundflüssigkeit verdünnt worden ist.

Für eine 10x10cm große Bandage werden im Regelfall rund 20ml (25-30g) Honig benötigt. Je größer die Infektion und Wunde ist, desto mehr Honig wird gebraucht.

Abszesse sollten zuerst mit Honig bestrichen werden, bevor die honigdurchtränkte Bandage angelegt wird, sodass die Wunde mit genügend Honig in Kontakt kommt.

Der Wundverband sollte im Normalfall täglich gewechselt werden, falls notwendig bis zu dreimal am Tag. Über die Wundbandage sollte ein wasserfester Verband gelegt werden, um das Auslaufen des Honigs zu verhindern. Je mehr Honig mit der Wunde in Verbindung kommt, desto schneller kommt es zur Wundheilung. Die Absonderung von Wundflüssigkeit sollte durch die entzündungshemmende Wirkung des Honigs schnell verringert werden. Bleibt die Bandage beim Verbandwechseln an der Wunde kleben, muss man häufiger wechseln, um ein Aufreißen der frisch entstandenen Wundränder zu verhindern. Mit zunehmender Behandlungsdauer müssen die Verbände weniger häufig gewechselt werden. Bei jedem Verbandwechsel wird der restliche Honig durch einfaches Spülen mit Wasser oder mit Bädern entfernt.

## 5.14. Bienenstich/Wespenstich

Um eventuellen Schwellungen, Brennen oder Juckreiz nach einem Bienenstich entgegenzuwirken, sollte sofort nach dem fachmännischen Entfernen des Stachels, das heißt ohne den Giftsack auszuquetschen, eine Gabe von fünf Globuli (Kinder drei Globuli) Apis C30 erfolgen. Diese Gabe wird bei Bedarf stündlich und bis zu sechsmal wiederholt.

Außerdem sollte die Einstichstelle mit Honig bestrichen und gekühlt werden.

### **5.79. Massage, mit Honig**

Die Honigmassage wirkt auf alle Körper- und Organzonen entgiftend, durchblutungsfördernd und vitalisierend.

Bei der Massage werden die wertvollen Bestandteile von etwa zwei TL Honig durch spezielle Pump-Abrollmassagetechniken tief ins Bindegewebe eingearbeitet. Beginnt der Honig weißliche, zäh-klebrige, mit Schlacken angereicherte Fäden zu ziehen, ist die Massage beendet und man wischt die Masse vom Körper.

Um die im Organismus gelösten Schlackenstoffe auszuscheiden ist es empfehlenswert, anschließend viel zu trinken.

### **5.97. Otitis media**

Treten bei Kindern die Ohrenschmerzen plötzlich und stechend (als ob eine Biene gestochen hätte) auf, begleitet von Fiebertemperaturen um 39°C, beginnt man die Therapie mit Aconitum D6. Wird Berührung und Wärme als unangenehm empfunden und Kälte besser vertragen, gibt man Apis mellifica D6, bei Kindern anfangs alle 15-30 Minuten eine Gabe von drei Globuli und verringert die Intervalle auf stündlich drei Globuli.

Auch dreimal täglich 20 Tropfen 30%-iger Propolislösung mit Pollencreme aufgelöst in warmem Wasser oder Tee, vor dem Essen eingenommen, unterstützen den Heilungsprozess in hervorragender Weise.

### **5.118. Sinusitis**

Bei einer Nasennebenhöhlenentzündung löst man etwas Honig in lauwarmem Wasser und macht damit dreimal täglich Nasenspülungen. Etwas unangenehmer, aber sehr effektiv ist es, mehrmals täglich etwas puren Honig abwechselnd durch jedes Nasenloch hochzuschnauben.

Desweiteren trinkt man dreimal täglich warmes Wasser oder Tee mit einem TL Honig und 10-20 Tropfen 30%-iger Propolislösung. Zwischen den Mahlzeiten nimmt man dreimal täglich eine Propoliskapsel und kaut Wabenhonig oder Bienenwachs.

Hat man die Möglichkeit einer Inhalationstherapie mit Stockluft, sollte man auch diese nutzen (siehe auch Kapitel 3.9. Stockluft).

### 5.135. Vaginitis

Bei einer Scheidenentzündung, entstanden durch Bakterien, Viren, Pilze oder hormonelle Einflüsse, nimmt man täglich vor den Mahlzeiten 50-100mg Apilarnil in Form von Dragees und 200-400mg Gelee Royale, welches man vor dem Schlucken langsam unter der Zunge zergehen lässt. Zwischen den Mahlzeiten nimmt man dreimal am Tag fünf bis zehn Tropfen Propolislösung in warmem Wasser oder auf Brot.

Propoliscreme verwendet man für den äußeren Scheidenbereich und Bienengiftsalbe reibt man an den entsprechenden Akupunkturpunkten ein, insbesondere am Blasenmeridian 23, 25, 27, 28, am Lenkergesäß Meridian 2, 3, 4, Bauchspeicheldrüse 2, 6, 9, 10, Nieren 3, 7, 10 und Leber 3, 8. Propolisvaginalzäpfchen führt man in akuten und schweren Fällen allabendlich vor dem Zubettgehen, in chronischen Fällen alle zwei bis drei Abende in die Scheide ein. Zusätzlich wird ein Gemisch aus Gelee Royale, Honig und alkoholfreiem Propolisextrakt (0,5:9:0,5) abends eine Stunde vor dem Schlafengehen als Vaginaltampon (siehe Kapitel 4.1.2.4. Vaginaltampon) in die Scheide eingeführt.

### 5.137. Verbrennungen

Bei Sonnenbrand oder leichten Verbrennungen mit geschwollener, roter, glänzender Haut und stechendem und brennendem Schmerz erfolgt zuerst eine intensive Kühlung, am besten unter fließendem Wasser. Zudem nimmt man sofort eine Gabe von fünf Globuli (Kinder drei Globuli) Apis mellifica D12 und wiederholt die Gabe dann alle zwei Stunden, bis eine Besserung eintritt. Zudem benutzt man eine heilende Brandsalbe (siehe Kapitel 4.4.1.3. Brandsalbe).



*Propolislösung der Imkerei Körsten*

### **5.145. Wundversorgung**

Schürfwunden und tiefe Wunden können sehr gut mit Honig therapiert werden. Die Menge des benötigten Honigs hängt dabei ganz entscheidend von der Wundflüssigkeit ab. Die heilende Wirkung kann schnell beeinträchtigt werden, wenn die Wundbandagen nicht ausreichend mit Honig durchtränkt werden. Daher sollten die Verbände erneuert werden, wenn der Honig von der Wundflüssigkeit verdünnt worden ist.

Für eine 10x10cm große Bandage werden im Regelfall rund 20ml (25-30g) Honig benötigt. Je größer die Infektion und Wunde ist, desto mehr Honig wird gebraucht.

Tiefe Wunden sollten zuerst mit Honig bestrichen werden, bevor die honigdurchtränkte Bandage angelegt wird, sodass die Wunde mit genügend Honig in Kontakt kommt.

Der Wundverband sollte im Normalfall täglich gewechselt werden, falls notwendig, bis zu dreimal am Tag. Über die Wundbandage sollte ein

## 5. Weit über 100 erprobte Rezepturen und Behandlungsbeispiele

wasserdichter Verband gelegt werden, um das Auslaufen des Honigs zu verhindern. Je mehr Honig mit der Wunde in Verbindung kommt, desto schneller kommt es zur Wundheilung. Die Absonderung von Wundflüssigkeit sollte durch die entzündungshemmende Wirkung des Honigs schnell verringert werden. Bleibt die Bandage beim Verbandswechseln an der Wunde kleben, muss man häufiger wechseln, um ein Aufreißen der frisch entstandenen Wundränder zu verhindern. Mit zunehmender Behandlungsdauer müssen die Verbände weniger häufig gewechselt werden. Bei jedem Verbandswechsel wird der restliche Honig durch einfaches Spülen mit Wasser oder mit Bädern entfernt.

---